

Cod. Pal. germ. 216

Hans Schiltberger: Reisebuch

Papier · 100 Bll. · 20,8 × 15,3 · Südwestdeutschland · um 1480

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + I^{3*} + 8 VI⁹⁶ + I^{97*} (mit Spiegel). Reklamanten, zum Teil abgeschnitten (12^v, 24^v [rot], 60^v). Foliierung des 17. Jhs.: 1–96, Bll. 1^{*}–3^{*}, 97^{*} mit moderner Zählung. Wz.: Traube (Vorsatz), ähnlich PICCARD 14, I/314 (Heidelberg u.ö. 1420/1426); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Kreuz mit Beizeichen Krone, darunter vergleichbar PICCARD 2, Typ XV/342. Schriftraum (an drei Seiten mit Tinte begrenzt; jeweils erste Textzeile außerhalb der oberen Begrenzung, die als Linie benutzt ist): 16–16,5 × 10,5; 25 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Überschriften in Rot. Rote Lombarden über zwei bis drei Zeilen, teilweise ornamental gespalten. Übliche Rubrizierung. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbünden mit blinden Streicheisenlinien und Rollenstempeln von Jörg Bernhardt (?). Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz in Kartusche, oben *O. H.* [Ottheinrich], unten *P. C.* [Pfalzgraf Churfürst], Jahreszahl 1558, vergoldetes Engelsköpfchen (PRESSER, S. 287 Abb. 5); Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche, unten *M. D. Z.* [Mit der Zeit] (HAEBLER 2, S. 71, Platten V, VII, Rollen 2, 3, 4; BERENBACH, S. 32 Nr. 36). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei altes, papiernes Titelschild abgelöst (jetzt Cod. Pal. germ. I; nicht mehr lesbar).

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Zum Einband s.o. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 96^v [Zeichen: Fabel] *Schildtberger von frembden landen. Aüf Papir geschriben 1.4.12*; Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1941, 76^v *Schildtberger von frembden landen, aüf Papir geschriben*. 2^{*r} der im Zuge der älteren Katalogisierung 1556/59 eingetragene Bibliothekstitel: *Schildtberger von frembden landen*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 63 *Schildtberger Von frembden landen, papir, bret, rott leder, bucklen*; Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1931, 309^v *Schildtberger Von frembden landen. Papier, brette, rot leder, bucklen*. 1^{*r} Capsanummer: *C. 100*; Vorderdeckel alte römische Signatur: *1443* (von NEUMANN [s. Lit.], S. 14 irrtümlich für das Entstehungsjahr der Hs. gehalten und so weiter in der Lit. verbreitet, etwa bei Ulrich SCHLEMMER [Hrsg.], Hans Schiltberger, Als Sklave im Osmanischen Reich und bei den Tartaren 1394–1427, Stuttgart 1983 [Alte abenteuerliche Reiseberichte], S. 36).

Schreibsprache: niederalemannisch mit wenigen schwäbischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 121; WILKEN, S. 387; Karl Friedrich NEUMANN (Hrsg.), *Reisen des Johannes Schiltberger aus München in Europa, Asia und Afrika von 1394 bis 1427*, München 1859, S. 14f.; Valentin LANGMANTEL (Hrsg.), *Hans Schiltbergers Reisebuch*. Nach der Nürnberger Hs., Tübingen 1885 (Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart [Tübingen] 172), S. 150 Nr. 2.

1^r–96^v HANS SCHILTBERGER, REISEBUCH. *Ich Johans Schiltberger zoch vß von miner haymat mit namen vß der Stat München gelegen in Payern in der zyt als künig Sigmund zü Vngern in die haidenschafft zoch ... 96^v >Das Tartarisch pater noster<. ... Illa garthe wisiu gemandan Amen*. Text (nach Cod. Pal. germ. 216): NEUMANN (s. Lit.), S. 49–161; (unter Verwendung der Hs.): LANGMANTEL (s. Lit.), S. 1–112, 113–147 (Lesarten). Zum Text vgl. Hans-Jochen SCHIEWER, in: VL² 8 (1992), Sp. 675–679 (Hs. erwähnt). Zu Schiltberger (1381– nach 1427) vgl. LexMA 7, Sp. 1465f. – 1^{*r}–3^{*v}, 97^{*r/v} (bis auf Signatur 1^{*r} und Bibliothekstitel 2^{*r}, s.o.) leer.

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg 2003